

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

**Bilanz: Ein Jahr Euro in Slowenien**

**Sprecherin:**

Nach einem Jahr Euro in Slowenien kann man sagen, dass der technische Teil der Einführung reibungslos verlaufen ist. Jeder Bürger hatte am 1. Januar 2007 anstelle des slowenischen Tolar Euro auf dem Bankkonto und auch das Umrechnen von Tolar in Euro wurde Dank des Eurorechners erleichtert. Jeder Haushalt in Slowenien hatte die kleinen Taschenrechner, die den Tolar in Euro und umgekehrt umrechnen erhalten. Gleichzeitig hat das wahrscheinlich bei vielen Menschen zum ersten Schock geführt, am deutlichsten wurde dies beim Umrechnen des Gehaltschecks. Hatte man früher z.B. 180.000 Tolar Gehalt waren es plötzlich nur 750 Euro. Und natürlich war da auch die Angst vor unangemessenen Preisanstiegen, wie dies schon in anderen Ländern bei der Euroeinführung der Fall war. Wie also sehen die Verbraucher den Euro nach einem Jahr?

**Mann:**

"Ein Jahr nach der Einführung des Euro finde ich es gut, vor allem für all diejenigen, die gerne reisen, dass man sich nicht mehr mit dem Geldwechsel plagen muss. Obwohl ich glaube, dass bei größeren Anschaffungen von über 100 Euro die meisten Slowenen weiterhin in Tolar umrechnen, um ein Gefühl für den tatsächlichen Wert von teuren Sachen zu bekommen, z.B. beim Kauf eines Autos, einer Wohnung oder eines teuren technischen Geräts."

**Sprecherin:**

Allgemein kann man sagen, haben viele Bewohner Sloweniens den Eindruck, dass die Preise seit dem letzten Jahr durch den Euro gestiegen sind, einige sind sogar sehr unzufrieden, wie dieser Herr:

**Mann:**

"Leider kann ich nicht vor Freude platzen, nein ich bin unzufrieden, die Gehälter sind nominal niedriger, ich finde es ist eine Katastrophe.«

**Sprecherin:**

Nach Angaben der slowenischen Verbraucherschutzorganisation sind die Preise kurz nach Einführung des Euro vor allem im Bereich Dienstleistung gestiegen. Vor allem in

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

## Europa Konkret

### Treffpunkt Europa

Restaurants und Cafes war eine deutliche Teuerung spürbar. Auch in den Bereichen Sport, Kultur und in Fahrschulen hat man die Gunst der Stunde genutzt und die Preise erhöht. Die meisten Menschen, wenn auf den Euro angesprochen, heben die Preisanstiege hervor, so auch diese junge Frau:

#### Frau:

"Wie früher beim Tolar steht auch heute zu wenig Geld zur Verfügung. Der Euro hat zu Teuerungen geführt, das habe ich bei einigen Artikeln, die ich regelmäßig kaufe überprüft, auch in Cafes und Restaurants zahlt man mehr. Für mich hat sich nichts Wesentliches geändert. Der Standard ist genauso schlecht wie früher, das Geld ist vielleicht ein wenig schöner."

#### Sprecherin:

Der slowenische Nationalbankdirektor Marko Kranjec hat jedoch kürzlich darauf hingewiesen, dass der Euro nur zu einem Teil für die Preisanstiege im zweiten Halbjahr 2007 verantwortlich ist. Die Preiserhöhungen aufgrund der Euroeinführung waren seiner Meinung nach ein einmaliger Schock. Die steigende Inflation in Slowenien hat ebenfalls in großem Masse zu Teuerungen geführt. Kranjec betont aber auch, dass der Euro im Geschäftsbereich einiges erleichtert hat, vor allem sind Hürden und Belastungen in der Verwaltung entfallen. Davon profitiert z.B. auch die Unternehmerin Iris Potocnik:

#### Iris Potocnik:

"Ein Jahr nach der Euroeinführung kann ich als selbständige Unternehmerin sagen, dass der Geschäftsverkehr, vor allem im Bereich Tourismus ganz sicher viel leichter geworden ist, man braucht nicht mehr in slowenische Tolar umdenken. Man kann auch die Preise im Ausland gut vergleichen und natürlich sind die Transaktionen jetzt viel leichter als zuvor."

*Ksenija Samardzija*